

Editorial

Autor(en): **Dietsche, Daniela**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 48: **Wettbewerb zweite Hinterrheinbrücke**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der historischen Hinterrheinbrücke im bündnerischen Reichenau soll eine zweite Eisenbahnbrücke zur Seite gestellt werden, um die instandsetzungsbedürftige Konstruktion zu entlasten.

Coverfoto von Anna-Lena Walther.

BIBLIOTHEK

Die Rhätische Bahn (RhB) braucht in Reichenau eine zweite Eisenbahnbrücke über den Hinterrhein, um den Zugverkehr flüssiger gestalten zu können. Der Neubau soll die 1895

erstellte und heute instandsetzungsbedürftige Stahlfachwerkbrücke entlasten. Sie ist die Schaltstelle für Züge von und nach Thusis beziehungsweise aus der und in die Surselva. Die RhB möchte die neue Brücke von 2017 bis 2018 bauen und die bestehende Konstruktion im Anschluss instand setzen. Weil die Projektierung in der historisch bedeutenden Umgebung eine anspruchsvolle Planungsarbeit ist, führte die RhB einen Projektwettbewerb im Sinn des SIA durch, den ersten in ihrer Geschichte. 42 Teams nahmen die Herausforderung an.

Seit Ende September steht fest, wer mit welchem Projekt gewonnen hat: Das internationale Team bestehend aus Flint&Neill Ingenieure, WaltGalmarini Ingenieure, Dissling+Weitling Architekten und Hager Partner Landschaftsarchitekten ergänzt den eindrücklichen und einprägsamen Ort mit einer V-Stiel-Brücke. Die Jury überzeugte insbesondere die Einheit der neuen Brücken, die die historische für sich stehen und wirken lassen. Dabei bestärkt die statische Konzeption das gestalterische Bild.

Die Brückentexte der vorliegenden Ausgabe verfasste Bauingenieurin und Jurymitglied (Ersatz-Jurorin) Clementine Hegner-van Rooden für uns. Das erlaubt uns einen vertieften Blick auf den Wettbewerb. •

Daniela Dietsche,
Redaktorin Ingenieurwesen/Verkehr